

KONZERT FÜR DIE UKRAINE

11. Mai 2022, 19:30



Myroslav Skoryk (1938-2020) - Melody

Vira Markina, Violine . Jeremy Menuhin, Klavier

Antonio Vivaldi, Konzert für zwei Violinen a-Moll op. 3 Nr. 8

Allegro molto

Andante

Allegro

Katerina Markina, Violine . Valeriy Sokolov, Violine . Jeremy Menuhin, Klavier

Ukrainische Lieder Lidiya Filevych, Sopran . Walter Prossnitz, Klavier

«Ich stand da und lauschte dem Frühling»

Musik: Kyrylo Stezenko (1882-1922); Text: Lesiya Ukrainka (1871–1913)

«Der Wind spricht zum Hain»

Musik: Judith Rožawska (1923-1982); Text: Taras Schewtschenko (1814–1861)

«Was fällt mir schwer? Was langweilt mich?»

Musik: Mykola Lyssenko (1842-1912); Text: Taras Schewtschenko (1814–1861)

«Du, Mädchen...» Liebeslied

Musik: Anatolij Kos-Anatolskyj (1909-1983); Text: Iwan Franko (1856-1916)

Johann Sebastian Bach, Konzert für 2 Violinen d-Moll

2. Satz, Largo ma non tanto

Diana Koval, Violine . Valeriy Sokolov, Violine . Jeremy Menuhin, Klavier

Leonid Gorokhov (*1967)

Brief Recollections of the passing summer - Suite für Violine und Violoncello

The last leaves, Reus

Valeriy Sokolov, Violine . Leonid Gorokhov, Violoncello

Ukrainische Lieder Lidiya Filevych, Sopran . Walter Prossnitz, Klavier

«Schlaf kommt» Volkswiegenlied; musikalische Gestaltung: Oleksandr Tschugai

«Ringelblume»

Musik: Wolodymyr Wermenytsch (1925–86); Text: Mykola Synhajiwskyj (1936–2013)

«Ukraine» - Musik und Text: Taras Petrynenko (*1953)

PAUSE

Antonín Dvořák (1841-1904)

Dumky-Trio - Klaviertrio Nr. 4 e-Moll, op. 90

1. Lento maestoso – Allegro quasi doppio movimento
2. Poco Adagio – Vivace non troppo
3. Andante – Vivace non troppo
4. Andante moderato – Allegretto scherzando – Meno mosso
5. Allegro
6. Lento maestoso – Vivace

Valeriy Sokolov, Violine . Leonid Gorokhov, Violoncello . Jeremy Menuhin, Klavier

DIE MUSIKER:INNEN

Vira Markina, Violine (10 J.)

Katerina Markina, Violine (14 J.)

Diana Koval, Violine (13 J.)

Vira, Katerina und Diana sind Musikschülerinnen aus der Ukraine; momentan leben sie mit ihren Müttern als Flüchtlinge in Deutschland und werden von Valeriy Sokolov unterrichtet.

Der ukrainische Violinist **Valeriy Sokolov** wurde 1986 in Charkiv, Ukraine, geboren und gehört zu den bedeutendsten Violinisten, welche die Ukraine in den letzten zwanzig Jahren hervorgebracht hat. Er arbeitet regelmässig mit den weltweit wichtigsten Orchestern wie Philharmonia Orchestra, Chamber Orchestra of Europe, Cleveland Orchestra, Tonhalle Orchester Zürich, Rotterdam Philharmonic, City of Birmingham Symphony Orchestra, Tokyo Symphony, Seoul Philharmonic Orchestra, Orchestre National de France u.a. zusammen. Er hat an wichtigen europäischen Festivals teilgenommen und ist Künstlerischer Leiter des «INSO-Lviv» Symphony Orchestra in der Ukraine. Valeriy verliess sein Geburtsland im Alter von 13 Jahren, um in England an der Yehudi Menuhin School mit Natalia Boyarskaya zu studieren. Er setzte seine Studien mit Felix Andrievsky, Mark Lubotsky, Ana Chumachenco, Gidon Kremer und Boris Kuschnir fort. Am George Enescu International Violin-Wettbewerb 2005 hat er den ersten Preis gewonnen.

Lidiya Filevych-Ivasyuk wurde in Lwiw (Lemberg) geboren und ist in Kolomyja aufgewachsen. Bereits mit 12 Jahren trat sie erstmals öffentlich als Sängerin auf. In der Musikschule erlernte sie das ukrainische Volksinstrument, Bandura, und gründete mit Mitschülerinnen das Gesangtrio "Roksolana". Nach Abschluss des Musikpädagogischen Konservatoriums in Lwiw studierte sie Lied und Oratorium an der Universität für Musik und

darstellende Kunst in Graz. Als Sängerin besitzt Lidiya Filevych eine grosse stilistische Bandbreite. Aktuelle Projekte sind z.B. *Stabat Mater* von Pergolesi in der Liebfrauenkirche Zürich und *Anima Ruthenica* mit Vorstellungen schweizweit. Seit 2010 ist sie Mitglied im Opernchor des Opernhauses Zürich. Lidiya Filevych ist Mutter von 3 Kindern und lebt in Greifensee.

Leonid Gorokhov studierte Violoncello am St. Petersburg Konservatorium bei Anatoli Nikitin. 1991 debütierte er als Solist mit dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg, dirigiert von Lord Yehudi Menuhin. Konzerte mit den Orchestern Bergen, Berlin und dem Royal Philharmonic English Symphony Orchestra, dem Sinfonia Varsovia und Tonhalle Zürich folgten. Gorokhov konzertiert als Solist ebenso wie mit dem Hermitage String Trio und im Duett mit den Pianisten Nikolai Demidenko, Niklas Sivelov und Kathryn Stott und gibt weltweit Konzerte mit zahllosen renommierten Orchestern und auf vielen Festivals. Gorokhov ist britischer Staatsbürger. Er war Professor an der Guildhall School of Music and Drama in London bevor er 2008 dem Ruf auf eine Professur für Violoncello an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover folgte.

Der Pianist **Jeremy Menuhin** ist bekannt für seine Kunstfertigkeit und die Integrität seiner Interpretationen: «unfehlbar lyrisch, exemplarisch, exquisit poliert und doch direkt ausdrucksstark» (The New York Times). Er hat mit einigen der führenden Orchester der Welt zusammengearbeitet, wie der Berliner Philharmonie, den Wiener Philharmonikern, den Royal Philharmonic, dem English Chamber Orchestra, den St. Petersburg Philharmonic, des Tonhalle Orchester Zürich u. a. Menuhin debütierte 1984 in New York als Preisträger des Young Concert Artists Competition und hat seitdem mit namhaften Künstlern wie Yehudi Menuhin, Joshua Bell, Mstislav Rostropovich, Steven Isserlis, Gérard Caussé, Bruno Giuranna und vielen Quartetten von Weltruf zusammengearbeitet.

Der kanadische Pianist **Walter Prossnitz** studierte in seiner Heimatstadt Victoria, wo er im Alter von 14 Jahren sein Debüt mit dem A-Dur-Konzert von Liszt gab. Mit 17 Jahren gewann er den Grand Prix beim kanadischen National Musikwettbewerb, später den ersten Preis im Montreal Wettbewerb. Seit vielen Jahren lebt Prossnitz in der Schweiz und konzertiert vor allem in Europa und Nordamerika. Er gibt regelmässig Meisterkurse in der Schweiz, USA, Kanada und China.

ZU DEN WERKEN

Jeder Komponist träume davon, sein Publikum von seiner Musik berührt zu sehen, erklärte der 2020 verstorbene ukrainische Komponist **Myroslaw Skoryk** in einem Gespräch. Dass seine Komposition *Melody*, die er 1981 auch im Kriegsfilm *High Pass* über eine zwischen Kommunisten und ukrainischen Nationalisten gespaltene karpatische Bauernfamilie verwendete, vom Publikum so geliebt wurde, beglückte ihn. «Melody» wurde als Ausdruck der ukrainischen Seele gesehen, die darin singe. Myroslav Skoryk hinterlässt mehrere sinfonische und kammermusikalische Werke.

Das **Dumky-Trio** ist eines der bekanntesten Klaviertrios überhaupt. «Dumka» heisst auf Ukrainisch «Gedanke» oder «Nachsinnen» – entsprechend bezieht sich der Name «Dumky» auf die sechs schwermütigen, balladenartigen Volkslieder und Tänze ursprünglich ukrainischen Ursprungs, die Antonín Dvorák verarbeitet hat. Es ist eine Sammlung von sechs «Dumky», deren Abschnitte zwischen temperamentvollen Tänzen und intimen, fast märchenhaften Momenten wechseln.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE SPENDEN

zugunsten von «Ärzte ohne Grenzen» für die Ukraine

Rotary Club Uster
Seniorenverein Greifensee
Gemeinde Greifensee
Rosen Werbung, Greifensee
Reichart Alexandra und Peter
Rohrer-Theus Rita und Andreas
Ribi Nanny und Bruno
Reichle Dorothee und Werner
Bommer Edith und Paul
Frey Ursula und Arthur
Thöni Mariann
Schüpbach Marie-Lise
Schärer Elisabeth und Werner

Mit diesem Konzert schliessen wir die Konzertsaison 21|22 ab und freuen uns, Sie zum **Beginn der Konzertsaison 22|23 am 09.09.2022** wieder begrüßen zu dürfen.